

Mit falschen Freunden ins Blaue **Ergänzung für Kursleiter·innen**

Aus dem Workshop „Mach mir ‘ne Szene!“ von Friederike von Criegern

- Diese Ergänzung gehört zur **Methode „Mit falschen Freunden ins Blaue“**

Die folgenden Gedichte finden sich in der Ausgangssprache und, so vorhanden, mit Link zur Audio-Version auf dem Arbeitsblatt „Mit falschen Freunden ins Blaue“. Auf diesem Extrablatt finden Sie außerdem bestehende Übersetzungen und/oder Übersetzungshinweise. Diese sollten den Teilnehmer·innen allerdings nicht vor Bearbeitung der Übung zur Verfügung gestellt werden.

Ausgangstext A, Schwedisch:

Lars Gustafsson (2012)

Flickan

*En dag står livet
milt leende som en flicka
plötsligt på den andra sidan utav bäcken
och frågar
(på sitt förargliga sätt)*

Men hur hamnade Du där?

Vom Autor gelesen: <https://www.lyrikline.org/de/gedichte/flickan-1550>

*

Das Mädchen

*Eines Tages steht das Leben
sanft lächelnd wie ein Mädchen
plötzlich auf der anderen Seite des Baches
und fragt
(auf seine spöttische Art)*

Aber wie bist du da gelandet?

(Ü: Verena Reichel)

Ausgangstext B, chilenisches Spanisch:

Raúl Zurita (2011), „El desierto (6)“

[6]

Un país de desaparecidos naufraga en el desierto. La proa de los paisajes muertos naufraga hundiéndose como la noche en las piedras. El sol ilumina abajo una mancha negra en el medio del día. En la distancia parecería solo una mancha, pero es un barco sepultándose a pleno sol con su noche en los pedregales del desierto. Si ellos callan las piedras hablarán.

Mireya dice que todos callaron y que por eso gritan las piedras del desierto. Que gritan, que las flores son también pequeñas piedras gritando cuando se doblan frente a un barco de muertos.

El barco se hunde. Las áridas rompientes se amontonan cayendo sobre Chile y chillan, las olas chillan, el terroso mar chilla. Mireya le pone flores a la tripulación de una patria de muertos encallada en la mitad del desierto. Dice que fue el silencio de todos la tumba y que por eso las piedras gritan tapiando la nave difunta de estos paisajes.

Vom Autor gelesen: <https://www.lyrikline.org/de/gedichte/el-desierto-6-un-pais-de-desaparecidos-naufraga-en-el-desierto-2847>

*

The Desert (6) [A country of disappeared is shipwrecked in the desert...]

A country of disappeared is shipwrecked in the desert. The prow of dead landscapes sinks wrecked like the night on the stones. The sun shines down on a black stain in the middle of the day. In the distance it seems like just a stain, but it's a ship in bright sunlight burying itself with its night in the stony fields of the desert. If they keep silent the stones will cry out.

Mireya says that they all kept silent and that is why the stones of the desert cry out. That they

*cry out, and the flowers also are small stones
crying out as they bend before a ship of dead
people.*

*The ship sinks. The arid breakers pile up falling
on Chile and shout, the waves shout, the earthy
sea shouts. Mireya puts flowers for the crew of
a nation of dead people run aground in the
middle of the desert. She says that the silence of
all was the tomb and that this is why the stones
cry out covering the dead ship of these lands.*

(Ü William Rowe)

Ausgangstext C, europäisches Portugiesisch:

Margarida Ferra (2010)

Areiro

*O sinal vermelho, o carro
travado. À esquerda, a bomba de gasolina;
à direita, a gaiola equívoca.
Duram um minuto e meio,
a minha espera
e os contos que me visitam,
rápidos monogramas em ponto cruz
dessa louca sem nome.*

*Morou ali no tempo
em que a cidade acabava antes.
Gritava no corredor
que era um pássaro, nascia de manhã
com asas, as penas caíam-lhe à mesa.
Ao fim do dia, abria-se a porta
da varanda. Arrancou
e comeu todas as petúncias brancas.
Depois, o bordado caído
e os olhos atirados para o céu,
por onde hão-de passar estes aviões
agora. Presos: o tecido no bastidor e o ar no peito
(ao contrário daquele que ainda circula
– a única coisa que as grades não podem segurar).*

Von der Autorin gelesen: <https://www.lyrikline.org/de/gedichte/areeiro-7875>

Areeiro

*Die Ampel rot, das Auto
verriegelt. Links die Zapfsäule;
rechts der zweifelhafte Käfig.
Genau anderthalb Minuten
dauert mein Warten, dauern
die Geschichten, die hochkommen,
flüchtige Monogramme als Kreuzstich
dieser namenlosen Verrückten.*

*Sie lebte hier in der Zeit
als die Stadt weniger ausgedehnt war.
Sie schrie auf dem Flur
dass sie ein Vogel sei, sie erwachte morgens
mit Flügeln, die Beine fielen am Tisch von ihr ab.
Am Ende des Tages öffnete sich die Tür
zum Balkon. Sie riss alle weißen
Petunien ab und verspeiste sie.
Dann die heruntergefallene Stickerei,
die Augen zum Himmel gerichtet,
wo heute vermutlich Flugzeuge
vorbeiziehn. Gefangen: der Stoff im Stickrahmen und die Luft in der Brust
(im Gegensatz zu dem, was noch immer behauptet wird –
das einzige, was Gitter nicht halten können)*

(Ü: Odile Kennel)

Ausgangstext D, Tschechisch:

Jan Skácel (1983), aus dem Zyklus „Oříšky pro černého papouška“

*rosniček rosných hlasy rosné
(a ráno bývá neúprosné)
za všechny co jsou v srdci bosí
hlasitě z čisté rosy prosí*

Interlinear-Übersetzung

der tauigen laubfrösche taustimmen
(und der morgen pflegt unerbittlich zu sein)
bitten für alle die im herzen barfuß sind
laut aus reinem tau

*die laubigen laubfrösche bitten laut
(der morgen stellt sich häufig taub und blind)
mit laub auf den stimmen mit zungen betaut
für alle die im herzen barfuß sind*

(Ü: Reiner Kunze)

[Anmerkung: rosa = Tau; rosnička = „Taufrosch“]